



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

Sitzung 1219

Prädikat besonders wertvoll

Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, Teil 1

Drama; Spielfilm . USA 2010
Filmstart: 18.11.10

In der vorletzten Verfilmung von J.K. Rowlings Erfolgsromanserie muss Harry Potter eine gefährliche Mission erfüllen. Zusammen mit seinen Freunden Hermine und Ron will er die restlichen Horcruxe vernichten, die Voldemort braucht, um seine dunkle und zerstörerische Macht zu behalten. Dieser Weg ist lang und bedrohlich, denn die Gefahr lauert von allen Seiten. Lange mussten Potter-Fans ausharren, bis der Auftakt zum fulminanten Finale erfolgt. Und das Warten hat sich gelohnt! Dieser Teil verströmt einen zauberhaften Hauch von Magie. Epische Landschaftsaufnahmen und eine atmosphärisch dichte Bildgestaltung wechseln sich gekonnt ab mit actionreichen Verfolgungsjagden. David Yates' Inszenierung mit Blick fürs fantastische Detail nimmt sich wohltuend Zeit für seine Erzählung, was sicherlich der Entscheidung zu verdanken ist, die Verfilmung in zwei Teile zu splitten. Für den Zuschauer, der durch die spannende Erzählführung in einen förmlichen Sog hineingezogen wird, bleibt am Ende nur der Wunsch, direkt im Kinosessel auf Teil 2 zu warten. Doch der finale Showdown zwischen Gut und Böse kommt erst noch!

Cyrus

Drama; Spielfilm. USA 2010
Filmstart: .25.11.10

Als John von seiner Ex-Frau mit sanftem Druck dazu getrieben wird, sich wieder mehr „unter Menschen zu mischen“, folgt er ihr nur widerwillig. Wer kann aber auch ahnen, dass er auf dieser Party Molly begegnen wird, der Frau seiner Träume. Die neue Liebe beginnt hoffnungsvoll und vielversprechend. Bis John auf den anderen wichtigen Mann in Mollys Leben trifft: Cyrus, ihr 21-jähriger Sohn. Und das Verhängnis nimmt seinen Lauf. CYRUS ist eine Entdeckung im amerikanischen Kino, authentisch, ehrlich, direkt. Mit seinen improvisierten Dialogen, meisterlich umgesetzt durch ein herausragendes Darstellerteam, erfrischt der Film durch seine verblüffende Offenheit im Umgang mit Gefühlen, durch seine gelungene Mischung aus Dramatik und feinfühligem Humor. Und sowohl der grandiose John O'Reilly als auch Marisa Tomei treffen mitten ins Herz. Die eigentliche Entdeckung in diesem Independent-Meisterwerk von den Duplass-Brüdern ist jedoch Jonah Hill, der das erwachsene Muttersöhnchen mit einer Intensität spielt, die einfach nur staunen lässt. Die Konflikte zwischen den sympathischen Figuren sind so lebensnah, dass man wirklich mitfühlt. Aufrichtig, emotional und zum Verlieben schön.

Prädikat wertvoll

Ich lebe nur durch das Auge – Marianne von Werefkin

Dokumentarfilm . Deutschland 2010
Filmstart:

Die Künstlerin Marianne von Werefkin war in ihrer Heimat als „russischer Rembrandt“ bekannt, bevor sie mit ihrem Lebensgefährten Alexej Jawlensky nach Deutschland kam, um dort die Expressionisten-Bewegung maßgeblich zu beeinflussen. Doch neben dem Schaffen als Künstlerin war die hochadelige Werefkin auch eine starke Persönlichkeit, die ihren vielen Schicksalsschlägen und Entbehrungen mit viel Courage und Lebensmut trotzte. Die Filmemacherin Stella Tinbergen widmet sich in ihrem szenischen Dokumentarfilm dieser außergewöhnlichen Frau durch eine Vielzahl von visualisierten Zugängen. Nicht nur lässt sie namhafte Zeitzeugen und Experten über Marianne von Werefkin berichten, sie reflektiert das Seelenleben der Künstlerin mit deren Tagebuchaufzeichnungen. Durch die verschiedenen Ansätze lässt Tinbergen die Person, die Künstlerin und auch die Frau in einem ambivalenten und vielfältigen Licht erscheinen. Zusammen mit einer wunderbaren Kameraführung und dem Blick fürs Detail entsteht ein facettenreiches Portrait einer beeindruckenden Persönlichkeit, deren Leben und Werk durch den Film wiederentdeckt werden kann.

Otto's Eleven

Komödie, Spielfilm. Deutschland 2010
Filmstart: 02.12.10

Auf dem malerischen Spiegeleiland fristen Otto und seine vier Freunde ihr Dasein und sehnen vergeblich den Besuch von Touristen herbei. Als dann auf einmal der Spielbankbesitzer Jean Du Merzac auf der Bildfläche erscheint, ist die Freude zunächst groß, doch dann stellt sich heraus: Er will nur ein wertvolles Gemälde stehlen, welches seit Jahrhunderten schon Ottos Familie gehört. Nun ist guter Rat teuer. Doch die eingeschworene Inselgemeinschaft hat schon einen Plan, wie das Stilleben wieder zurückerobert werden kann. Es gibt wenige Komiker, die es geschafft haben, mit ihrem Humor einen konstanten generationsübergreifenden Erfolg zu erzielen. Bei Otto Waalkes ist dies sicherlich der Fall. Warmherzig, in improvisatorischem Tonfall erzählt und mit jeder Menge witziger Einfälle. Wo Otto draufsteht, ist Otto drin! Ein Spaß für die ganze Familie.

Megamind

Komödie, Animationsfilm. USA 2010
Start: 02.12.10

Wenn es nach Megamind geht, dann würde die ganze Welt ihm gehören. Doch das ist leider nicht möglich, denn er als selbsterklärte Verkörperung des Bösen hat einen gewaltigen Gegenspieler: Metroman, der Beschützer des Guten, Held von Metrocite und ewiger Gewinner im gegenseitigen Kräfteressen. Eines Tages jedoch ist es soweit: Der Kampf scheint entschieden, der Gegner ausgeschaltet. Alles schön und gut, doch Megamind stellt fest, dass es ganz schön langweilig ist als Ying ohne Yang. Manchmal kann das Böse auch das Gute werden. Und umgekehrt. Ein 3D-Held, der gar nicht gut sein will und uns dennoch von Herzen berührt. Die piffigen Dialoge funktionieren auch in der Synchronisation durch das Dreiergespann Bastian Pastewka, Oliver Kalkofe und Oliver Welke, sodass ein Gag dem anderen folgt - im Sekundentakt. Der rockige Soundtrack unterstützt die positive Stimmung des Films, die spektakuläre Animation und die bissig-witzige Story sorgen für jede Menge Spaß für Groß und Klein. Um die Worte von Megamind zu benutzen: „Let's fetz“!

Die Relativitätstheorie der Liebe

Komödie, Spielfilm. Deutschland 2010
Start: 13.01.11

Eine Stadt – fünf Liebespaare. Unter diesem simplen Motto versammelt Regisseur Otto Alexander Jahrreiss seine Figuren und zeigt an ihnen die Irrungen und Wirrungen der Liebe.

Da gibt es z.B. eine schüchterne Gesundheitsinspektorin, die auf einem ihrer Kontrollgänge auf einen libanesischen Restaurantbesitzer trifft. Und während diese beiden einsamen Seelen sich langsam annähern, bricht am anderen Ende der Stadt die Beziehung zwischen einem burschikosen Fahrlehrer und seiner rassigen Gattin aus Venezuela fast auseinander. Deren gemeinsame Tochter Alexa wiederum begibt sich währenddessen auf die aktive Suche nach einem Samenspender. Das Besondere an diesem Film ist seine Besetzung: Alle zehn Hauptrollen werden von Katja Riemann und Olli Dittrich verkörpert. Und während Dittrich seine Figuren wandlungsfähig und authentisch verkörpert, ist es doch Riemann, die mit einer Varianz in ihrem Schauspiel überrascht und begeistert. Durch die miteinander verflochtenen Episoden wird die Liebe zu etwas Universellem, was immer und überall funktionieren kann. Eine stimmige Komödie, mit origineller Handlung und witzigen Dialogen.

Dokumentarfilme des Monats

Kinshasa Symphony

Dokumentarfilm. Deutschland 2010
Filmstart: 23.09.10

In Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, leben die Menschen umringt von Armut und Verzweiflung. Doch inmitten dieser Trostlosigkeit hat sich eine musikalische Enklave gebildet: das Kinshasa Symphonieorchester, bestehend aus 200 Musikern, die allesamt Laien sind. Ihr Ziel: klassische Musik als Gegenpol zur Tristesse des Alltags. Nicht nur der Einsatz der jeweiligen Kompositionen (man hört die „Ode an die Freude“, als wäre es das erste Mal) ist überwältigend, auch die einzelnen Figuren, die als Beispiel für viele herausgepickt werden, geben dem Zuschauer einen einzigartigen und berührenden Einblick in ihren von existenziellen Konflikten geprägten Alltag. Der Regisseur schafft es, den Musikern nahe zu kommen, er verleiht ihnen eine Würde, die den ganzen Film trägt. Die unmenschlichen Bedingungen der Bewohner sind immer spürbar, werden aber nie auf dem Präsentierteller serviert. Ein mitreißender Film, der zeigt, wie kraftvoll, mächtig und heilend Musik sein kann.

Utopia Ltd.

Dokumentarfilm. Deutschland 2010
Filmstart:

„Wir wollen entstehen und Entstehung bewirken und nicht erinnern!“ Das ist das Motto der Punkrockband 1000 Robota, die sich aufmacht, die Musikwelt zu erobern. Es ist zwei Jahre her, als lokale und überregionale Medien eben diese Band als DIE Newcomer in der Indie-Szene feierten. Der Film von Sandra Trostel begleitet die drei jungen Nachwuchskünstler auf ihrem Weg in die Realität des Musikgeschäfts, wo es neben Erfolgen auch immer wieder Enttäuschung und Frustration hagelt. Der charismatische Sänger und Gitarrist Anton – arrogant und zielstrebig – will von all dem Trubel der Medien nichts wissen, er kämpft lieber wie ein guter alter Punker gegen das Establishment. Die Regisseurin zeigt sich als exzellente Beobachterin, die den Jungs immer in ihren Aktionen folgt, doch ihre Naivität und jugendliche Unerfahrenheit nie bloßstellt. Man bekommt einen Hype zu spüren, der ja doch nur ein medialer war, erfährt so viel mehr über das gegenwärtige Musikbusiness als „nur“ über eine Band. Ein Glücksgriff unter den Musikdokumentationen!

Kurzfilme des Monats

Mobile

Kurzfilm. Deutschland 2010

Prädikat besonders wertvoll

Eigentlich beginnt alles ganz harmlos. Eine große dicke Kuh hängt einsam und alleine auf der einen Seite eines Mobiles. Wie gut haben es da Hund, Schwein, Hühner, Schafe und Maus. Sie können zusammen sein - doch genau auf der anderen Seite des Mobiles. Und das

ist auch gut so, wenn es nach der Meinung dieser Tiere geht. Aber die Kuh sehnt sich nach Gesellschaft. Doch wie soll sie Kontakt zu den anderen aufnehmen? Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg ... Diesem Animationsfilm sieht man in jeder Sekunde die Freude am Werk an. Die Verbindung zwischen Bild und Musik passt perfekt zueinander, die Figuren sind nicht nur liebenswert, sondern auch originell und detailgetreu gezeichnet - richtige Charaktere mit Persönlichkeit. Zusammen mit den schönen bunten Farben und einer rasanten Slapstick-Geschichte macht dieser Film einfach einen riesigen Spaß!

Jessi

Kurzfilm. Deutschland 2010

Prädikat besonders wertvoll

Jessi ist 11 Jahre alt und hängt sehr an ihrer großen Schwester Bibi und vor allem an ihrer Mutter. Diese allerdings kann sie momentan nur sporadisch sehen – bei Besuchen im Gefängnis. Jessi selbst wohnt bei einer Pflegefamilie. An Bibis Geburtstag fasst Jessi einen Plan und macht sich auf die Reise in das Dorf ihrer Kindheit, um noch einmal um ihre Familie zu kämpfen. Was die Mutter getan hat, um ins Gefängnis zu kommen, erfährt der Zuschauer nicht. Doch dies ist auch nicht nötig, um der Geschichte Tiefe und Inhalt zu verleihen. Ohne viele Worte erfährt der Zuschauer alles über Jessi und die anderen Figuren. Die Darsteller, allen voran Luzie Ahrens als Titelheldin, sind überragend. Das Ende ist erfüllt von Hoffnung und entlässt den Zuschauer mit einem guten Gefühl. So schön kann Film sein.

Leben zwischen den Zeilen

Kurzfilm. Deutschland 2010

Prädikat wertvoll

Wenn man ein Buch aufschlägt, erwartet den Leser eine Welt der Worte, der kreativen Ideen und der Insekten. Zumindest zeigen uns dies die Filmemacher Alexander Fürst von Lieven und Hans Purrmann eindrucklich in ihrem Werk. Ein kleines Kind verstreut Kekskrümel auf einer Buchseite und schon geht die wilde Jagd los: Da tummeln sich Würmer, Larven und sogar Bücherskorpione. Eingefangen durch eine mikroskopisch kleine Kamera und unterstützt mit einer pointierten Musik erwecken die possierlichen Tierchen den Eindruck von Hauptfiguren in einem animalischen Horrorfilm. Der Sprecher sagt es zu Beginn selbst: Uns erwartet hier eine aristotelische Tragödie im Kleinen – und die ist toll in Szene gesetzt. Einfach faszinierend, diese Buchbewohner!

Jenseits der Linie

Kurzfilm. Deutschland 2010

Prädikat wertvoll

Amir und Niko sind zwei junge Polizisten, die, aufgrund ihrer Verhörmethoden eines verdächtigen Kindesentführers, suspendiert worden sind. Die verzweifelte Mutter der kleinen Louisa fleht die beiden dennoch an, weiter nach ihrer Tochter zu suchen. Und während der Polizei die Zeit wegläuft, entschließen sich die beiden zu handeln statt abzuwarten. Gerade in der heutigen Zeit ist die Diskussion um Polizeibrutalität wieder heiß entbrannt. Doch dieser Film setzt sich mit viel mehr als nur diesem Problem auseinander. Hier geht es um das individuelle Gewissen und die Entscheidung zwischen beruflichen Regularien und der persönlichen Auffassung von Gerechtigkeit. Matthias Starte bedient sich in seinem Film einer ausdrucksstarken und gewaltigen Bildsprache, fast hat man das Gefühl, einem skandinavischen Krimi zuzuschauen. Auch die Tonebene macht Eindruck, die Schauspieler überzeugen und vermitteln authentisch den zentralen Konflikt. Ein spannender, direkter Kurzfilm mit dem Wunsch nach mehr.